

## Ergebnisdokumentation der teilräumlichen Veranstaltung in Asmushausen am 06.10.2016, 19:00 bis 21:30 Uhr

Die teilräumliche Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus in Asmushausen fand mit 31 Personen aus den Stadtteilen Asmushausen, Braunhausen und Rautenhausen statt.

### 1. Einführung und Aufgabenstellung

Nach einer Einführung in die Ziele, das Themenspektrum und den Prozess zur Erstellung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) und Daten zur Bevölkerungsentwicklung (siehe Präsentation zur teilräumlichen Veranstaltung unter [www.bebra-stadt.de/index.php/dorfentwicklung](http://www.bebra-stadt.de/index.php/dorfentwicklung)) diskutieren die Anwesenden in vier Arbeitsgruppen den Handlungsbedarf verschiedener Themen und begründen ihre Einschätzung in Stichpunkten. Parallel ordnen die Teilnehmenden jedem Thema einen Bezugsraum zu und benennen teilräumliche Besonderheiten. Dabei sind folgende Bezugsräume zu unterscheiden:

- Stadtteil = relevant für nur einen einzelnen Stadtteil
- Teilraum = relevant für alle drei Stadtteile des Teilraumes
- Gesamtkommunal = relevant für alle 11 Stadtteile; teilweise inklusive Kernstadt

Anschließend sammeln die Teilnehmenden erste Projektideen zu den Themen mit hohem Handlungsbedarf.

### 2. Einschätzung und Begründung des Handlungsbedarfs

In den nachstehenden Tabellen werden die Ergebnisse zur Einschätzung des Handlungsbedarfs dargestellt und in Stichpunkten begründet.

#### Arbeitsgruppe 1: Soziale Infrastrukturen

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Demografischer Wandel			X	Gesamtkommunal
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)			X	Teilraum
Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine			X	Teilraum
Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote			X	Teilraum
Ehrenamt			X	Stadtteil
Migrant/innen und Geflüchtete	X			
Kultur, Tradition, Brauchtum		X		Stadtteil

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Soziale Infrastrukturen“ wie folgt begründet:

- Demografischer Wandel: hoch mit Blick auf die erwartete Zukunft mit Alterung und Schrumpfung der Bevölkerung, weniger die derzeit vorhandenen Auswirkungen.
- Dorfgemeinschaftshäuser: hoch, da weiter Nutzungspotentiale diskutiert und ein gesamtkommunales Konzept entwickelt werden sollen. Modernisierungs- oder Sanierungsstau waren nicht Thema.
- Themenbereich Aktivitäten, Zielgruppen, Ehrenamt (Miteinander) wird als Stärke in allen drei Stadtteilen angesehen (Stichpunkt funktionierende Dorfgemeinschaften) und entsprechend hoch bewertet. Für die Zukunft sind Angebote für Ehrenamtlich engagierte Personen sowie zukunftssichere Vereinsstrukturen Thema.

Bei der Zielgruppe Senior/innen und Kindern/ Jugendlichen soll der Bedarf genauer erfasst werden. In der Kernstadt von Bebra sind alle Versorgungsmöglichkeiten und vielfältige Angebote vorhanden, aber was wird in den Stadtteilen in Zukunft stärker nachgefragt?

- Migrant/innen und Geflüchtete: geringer Handlungsbedarf, der kurzfristig geregelt werden muss, wenn es Bedarf gibt.
- Kultur/ Brauchtum: mittlerer Handlungsbedarf. Kultur und Brauchtum ggf. als Thema, um alte Bausubstanz für Kultur/ Handwerk etc. wieder stärker zu nutzen.

### **Arbeitsgruppe 2: Siedlungsentwicklung**

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Innerörtliche Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen			X	Teilraum
Leerstand und perspektivischer Leerstand			X	Teilraum
Plätze/ Treffpunkte		X		Teilraum

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Siedlungsentwicklung“ wie folgt begründet:

- Innerörtliche Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen: hoch, mit Blick auf die Wohnsituation älterer Mitbürger/innen, deren Nachfrage nach Wohnen im Alter im eigenen Stadtteil als hoch eingeschätzt wird. Eine Umnutzung bestehender Leerstände in barrierefreien Wohnraum bzw. Wohnraum mit betreutem Wohnen wird wie die Aktivierung einer Gemeindegewerkschaft als Idee formuliert. Dementsprechend ein Zusatz im Thementitel zur Innerörtlichen Siedlungsentwicklung.
- Leerstand: hoher Handlungsbedarf aufgrund der Einschätzung des perspektivischen Leerstandes. Dieser wird zukünftig ein Drittel aller Wohnhäuser in den drei Stadtteilen betreffen. Eine weitere Leerstandsproblematik sind die zu hohen Preisvorstellungen der Eigentümer/innen.
- Plätze/ Treffpunkte: mittel, da Treffpunkten und Plätzen in allen drei Stadtteilen als ausreichend vorhanden sind bzw. der Bedarf an weiteren Plätzen nicht gesehen wird. Ziel ist die Instandhaltung der vorhandenen Plätze. In allen Stadtteilen sind zudem Kinderspielplätze vorhanden.

**Arbeitsgruppe 3: Versorgung und technische Infrastrukturen/ Mobilität**

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Nahversorgung	X			Gesamtkommunal
Gesundheit/ Pflege			X	Gesamtkommunal
Verkehr/ Mobilität		X		
Erneuerbare Energien und Energieeinsparung			X	Gesamtkommunal
Breitband	X			
Wirtschaft	X			Teilraum
Bildung		X		Gesamtkommunal
Brandschutz			X	Stadtteil/ Gesamtkommunal
Wasser/ Abwasser		X		Stadtteil

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Versorgung, technische Infrastruktur und Mobilität“ wie folgt begründet:

- Nahversorgung: gering. Kein Potential in den Stadtteilen für eine stationäre Nahversorgung und mobile Versorgungsangebote sind vorhanden.
- Gesundheit/ Pflege: hoch. Da hier ein enger Zusammenhang zum Thema „älter“ werden besteht. Mögliche Ansätze/ Ideen können Tagespflegeeinrichtungen in den Stadtteilen (oder eine gemeinsame für den Teilraum) sein.
- Verkehr/Mobilität: mittel. Jeder Haushalt hat mindestens einen PKW. Der ÖPNV wird nur für den Schülerverkehr genutzt. Alternativen sind kurzfristig (z. B. Elektro-Mobilität) noch kein Thema.
- EE und Energieeinsparung: hoch. Ein wichtiges Thema für die Zukunftsfähigkeit der Stadtteile, auch wenn Handlungsmöglichkeiten i. d. R. eher für private Gebäudeeigentümer bestehen. Gemeinsame Ansätze können z. B. bei Blockheizkraftwerken liegen.
- Breitband und Wirtschaft: gering. Breitband wird über den Landkreis bzw. die Nordhessenkooperation ausgebaut. Deshalb kein Bedarf. Wirtschaft ist ein Thema der Kernstadt Bebra und nicht der Stadtteile.
- Brandschutz: hoch. Die Einsatzbereitschaft der Stadtteil-Feuerwehren ist teilweise nicht gegeben. Kooperationen mit der Kernstadt sind wichtig.
- Wasser/Abwasser: mittel. Dieses Thema wird als kommunales Thema angesehen, weniger als Thema im IKEK.

**Arbeitsgruppe 4: Tourismus und Naherholung**

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Touristische Infrastruktur und Naherholung		X		Gesamtkommunal
Freizeiteinrichtungen			X	
Landschaft erleben			X	Gesamtkommunal

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Tourismus und Naherholung“ wie folgt begründet:

- Touristische Infrastruktur und Naherholung: Der Handlungsbedarf wird als mittel eingeschätzt. Schwerpunkte sind die bessere Vermarktung regionaler Produkte sowie die stärkere Vernetzung stadtteilspezifischer Attraktionen (Bergbau). Als Idee wird die Erstellung eines touristischen Gesamtkonzeptes genannt.
- Freizeiteinrichtungen: Aktuell ist die Vielfalt an Freizeiteinrichtungen ausreichend vorhanden. Dennoch wird der Handlungsbedarf als hoch eingeschätzt, da die Erhaltung und die Verbesserung der vorhandenen Freizeiteinrichtungen notwendige Maßnahmen sind um die Lebensqualität im Stadtteil aufrecht zu erhalten.
- Landschaft erleben: hoch, da die Landschaft (Mittelgebirgsregion) Hauptmerkmal der Region ist. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten sowie Verweilmöglichkeit für Ruhesuchende.

**Anmerkung:**

Parallel zur IKEK-Erstellung werden im Förderprogramm LEADER Projektideen zum Themenfeld Tourismus und Naherholung mit dem Fokus auf Bergbau erarbeitet. Hier ist ein Austausch zukünftig sinnvoll.

### 3. Übersicht erster Projektideen

In den nachfolgenden Tabellen werden alle auf der teilräumlichen Veranstaltung gesammelten Projektideen, den jeweiligen Themen zugeordnet, dargestellt. Diese Übersicht ist eine erste nicht abgeschlossene Sammlung und wird durch weitere Projektideen ergänzt bzw. konkretisiert. Dabei geht keine Projektidee verloren.

#### Arbeitsgruppe 1: Soziale Infrastrukturen

Thema	Titel	Raumbezug
Demografischer Wandel		
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)	Nutzungskataster für Räume	Gesamtkommunal
	Verbesserung der Auslastung/ Nutzung DGH Braunhausen	Braunhausen/ Teilraum
	Einmonatiges Mehrgenerationentreffen im DGH	Asmushausen/ Braunhausen/ Rautenhausen
	Schaffung barrierefreier Zugang zum DGH	Braunhausen
Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine	Vereins- und Hobbykataster	Gesamtkommunal
Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote		
Ehrenamt		
Migrant/innen und Geflüchtete		
Kultur, Tradition, Brauchtum	Verwendung der alten Gebäude Dorfmitte für soziale Zwecke	Asmushausen (und Umgebung)

#### Arbeitsgruppe 2: Siedlungsentwicklung

Thema	Titel	Raumbezug
Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen	Altersgerechtes Wohnen/ Dorfmitte Asmushausen	Teilraum (Asmushausen, Braunhausen, Rautenhausen, Gilfershausen)
	Betreutes Wohnen/Alterskommune	Asmushausen oder Teilraum?
Leerstand und perspektivischer Leerstand	Netzwerke (online) Freie Häuser und Häuser zum Verkauf	Gesamtkommunal
	Vermarktung Leerstand/ Werben für leerstehende Gebäude	Gesamtkommunal
	Leerstand Innerortsentwicklung	Gesamtkommunal
	Schaffung innerörtlicher Bauplätze	Asmushausen
Plätze/ Treffpunkte	Schaffung eines Bouleplatzes	Braunhausen

**Arbeitsgruppe 3: Versorgung und technische Infrastrukturen/Mobilität**

Thema	Titel	Raumbezug
Nahversorgung	Dorfladen für regionale Produkte	Teilraum (Asmushausen, Braunhausen, Gilfershausen)
Gesundheit/Pflege		
Verkehr/Mobilität		
Erneuerbare Energien und Energieeinsparung		
Breitband		
Wirtschaft		
Bildung		
Brandschutz		
Wasser/Abwasser		

**Arbeitsgruppe 4: Tourismus und Naherholung**

Thema	Titel	Raumbezug
Touristische Infrastruktur und Naherholung	Fahrradweg von Rautenhausen nach Cornberg (entlang B 27)	Rautenhausen + überörtlich
	Radweg R5 durch Asmushausen/Rautenhausen oder Braunhausen	Bebra – Asmushausen – Rautenhausen
	Radwegeverbindung nach Sontra (Ausbau ab Rautenhausen)	Asmushausen, Rautenhausen
	Touristen begeistern und gewinnen (Angebote vernetzen und bekannt machen)	Braunhausen, Asmushausen, Rautenhausen + Mittleres Fuldataal
	Regionales Tourismuskonzept Mittleres Fuldataal	gesamtkommunal
Freizeiteinrichtungen	Alte Garage Feuerwehrgerätehaus umbauen zu Toiletten/Duschen	Asmushausen
Landschaft erleben	Bergbau von einst	Braunhausen, Iba, Imshausen, (über Sontra, Nentershausen)
Gastronomie	Regionale Produkte in die Gastronomie	

#### 4. IKEK-Teams und Abschluss

Zum jeweiligen **IKEK-Team**, das die Belange von Asmushausen, Braunhausen und Rautenhausen im weiteren Prozess vertritt, gehören:

Asmushausen:

- Apel, Ursula
- Berge, Richard
- Fehling, Wolfgang
- Idziaszczyk, Heiko
- Lückert, Karl-Heinz
- Menger, Friedhelm
- Schacht, Martin
- Ursprung-Hollstein, Liane

Braunhausen:

- Blackert, Hans-Georg
- Eugen, Claus
- Mohr, Jens
- Mohr, Ramona
- Salzmann, Mario

Rautenhausen:

- Blackert, Helmut
- Meise, Karlheinz
- Wegener, Jutta
- Wenderoth-Wegener, Kurt

Die Vorstellung der **Ergebnisse** aller vier Teilräume (Teilraum-Plakate) und die Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen um das Leitbild, die Ziele sowie die sich daraus ergebenden Projektideen zu erarbeiten bzw. konkretisieren, erfolgt auf dem:

**1. IKEK-Forum am Mittwoch, den 30. November 2016  
um 19:00 Uhr in der Aula der Berufsbildenden Schulen Bebra**

Protokoll: proloco